

ImpulsRegion

07 | 08 | 2020

Zeitschrift für
Kultur und Wirtschaft
aus Apolda, Weimar,
Weimarer Land und Jena

**SIEH, DAS GUTE LIEGT SO NAH:
URLAUB IN DER HEIMAT**

AUGUST: LESUNGEN MIT DR. LEIBROCK

SEPTEMBER: VERLEIHUNG INTEGRATIONSPREIS

SOMMERWONNE!

Wie freu ich mich der Sommerwonne,
Des frischen Grüns in Feld und Wald,
Wenn s lebt und webt im Glanz der Sonne
Und wenn s von allen Zweigen schallt!

Ich möchte jedes Blümchen fragen:
Hast du nicht einen Gruß für mich?
Ich möchte jedem Vogel sagen:
Sing, Vöglein, sing und freue dich!

Die Welt ist mein, ich fühl es wieder:
Wer wollte sich nicht ihrer freu n,
Wenn er durch frohe Frühlingslieder
Sich seine Jugend kann erneu n?

Kein Sehnen zieht mich in die Ferne,
Kein Hoffen lohnet mich mit Schmerz;
Da wo ich bin, da bin ich gerne,
Denn meine Heimat ist mein Herz.

// **HOFFMANN VON FALLERSLEBEN**

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

nun ist sie endlich da, die für viele Menschen schönste Jahreszeit. Allerdings wird der Sommer in diesem Jahr vor allem eins sein: anders. Anders als geplant und anders als sonst. Viele Menschen fahren nicht weg und bleiben hier. Weil vieles anders ist, lassen sich vielleicht auch mal andere Dinge machen als sonst in den Ferien. Wer einen eigenen Garten hat, kann dabei das Wachsen und Reifen von Obst, Gemüse und Blumen in den Beeten verfolgen und aus den Früchten des Sommers Leckeres für die kalte Jahreszeit zaubern. Natürlich gibt es an verschiedenen Orten in der Region Angebote für Groß und Klein. Dafür waren wir für Sie unterwegs, haben Interviews geführt und nach Öffnungszeiten gesucht.

Wir geben Wandertipps und empfehlen Radwege. Gleichfalls ist Sommerlektüre immer wieder der Klassiker, wir haben schon mal »vorgelesen«.

Genießen Sie den Sommer,

KIRSTEN SEYFARTH UND TEAM

IMPRESSUM | 12. Jahrgang, Ausgabe 3/2020 | Ausgabe: 4000 Exemplare | Die Autoren dieser Ausgabe: Kirsten Seyfarth (ks) sowie Beiträge von Hartwig Mähler (hm) Mehr unter: www.dieimpulsregion.de | Herausgeberin: Kirsten Seyfarth (kirsten.seyfarth@t-online.de), in Kooperation mit Kommunen, Vereinen sowie Verbänden | Druck: Druckhaus Gera | Weitere Exemplare sind über Abo erhältlich | Titelfoto: Blick auf das Bioseehotel Zeulenroda. Foto: Bio-Seehotel | Fotos und Texte, wenn nicht anders bezeichnet, stammen von der Herausgeberin. Alle Rechte vorbehalten | Redaktionsschluss für Ausgabe 4/2020, 1. September | Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder.



INHALT

Kurz & Knapp	Seite 4
Wenn der Sommer kommt, tanzen die Träume	Seite 5
Immer eine Reise wert	Seite 7
Eine Instanz in der Thüringer Kulturlandschaft	Seite 8
Bienen haben gleich neben der Scheune ihr Quartier	Seite 9
TMP gehört jetzt zu den Top 100	Seite 10
Berühren und berührt werden	Seite 11
Abiturzeugnisse im Autokino	Seite 13
Nicht nur in Erinnerung schwelgen, sondern auch erklären	Seite 13
Die digitale Welt wird die Begegnung von Mensch zu Mensch nicht ersetzen	Seite 15
Den höchsten Punkt Thüringens im Blick	Seite 17
Mitten aus dem Leben gerissen	Seite 17
Magische Zahl für den Kräuterstrauß	Seite 18
Genuss am Fluss	Seite 19
Immer Leben in der Bude	Seite 21
Übergabe der Baumspenden	Seite 22
DRK Niedertrebra 2020	Seite 23
Die Schuhe passen	Seite 24
Neue Single. Neue Projekte. Neue Söhne	Seite 26

KURZ UND KNAPP

Der Weimarer-Dreieck-Preis nominiert

Weimar. Der Weimarer Dreieck e.V. nominiert in Kooperation mit dem Oberbürgermeister der Stadt Weimar den Weimarer-Dreieck-Preisträger 2019, das Centre Français de Berlin gGmbH, mit seinem trilateralen Projekt »Drei Länder, sechs Sprachen, ein Projekt: das Weimarer Dreieck auf der Bühne« für die bundesweite Auszeichnung zum Deutschen Engagementpreis 2020.

Das Projekt verbindet ein trinationales schulisches wie außerschulisches Konzept. Jugendliche und Kooperationspartner liefern den Beweis für den festen Willen, sich auf hohem Niveau bürgerschaftlich wie europa- und kulturpolitisch zu engagieren.

Van de Velde Keramiken für Bürgel

Bürgel. Das Keramik-Museum Bürgel erhält neue Glanzstücke von Hery van de Velde für seine Dauerausstellung.

Auf einer Auktion in Rudolstadt konnte der Förderkreis Keramik-Museum Bürgel und Dornburger Keramik-Werkstatt e.V. eine um 1906 in Bürgel produzierte Teekanne und Zuckerdose nach Entwürfen von Henry van de Velde erwerben. Die mit Unterstützung der Ernst von Siemens Kunststiftung angekauften Stücke werden nun erst einmal als »Objekt des Monats« im Keramik-Museum Bürgel präsentiert. Im nächsten Jahr sollen sie dann Teil einer teilweise neukonzipierten Dauerausstellung werden.



FOTO: HANS WIEDEMANN MIT FREUNDLICHER GENEHMIGUNG DES SUHRKAMP-VERLAGES

Weimar-Preis 2020 geht an Sigrid Damm

Weimar. Die alle zwei Jahre verliehene höchste Auszeichnung der Stadt Weimar geht in diesem Jahr an die Literaturwissenschaftlerin und Autorin Sigrid Damm. Mit der Verleihung des Weimar-Preises 2020 ehrt die Stadt Weimar ihr literarisches Werk mit den viel gelesenen Biografien und Veröffentlichungen zu Personen aus dem Umkreis der Weimarer Klassik. Sigrid Damm trägt damit den Namen der Stadt Weimar in alle Welt. Der Weimar-Preis 2020 wird am 3. Oktober dieses Jahres im Rahmen einer festlichen Stadtratssitzung zum Tag der Deutschen Einheit im Deutschen Nationaltheater Weimar an Sigrid Damm verliehen.



FOTO: KOMMUNALES KINO

KOMMUNALES KINO BEKOMMT PREIS

Weimar. Das Kommunale Kino »mon ami« am Goetheplatz wird im September erstmals mit einem Kinopreis der Mitteldeutschen Medienförderung (MDM) ausgezeichnet: Für das hervorragende Jahresfilmprogramm 2019 erhält das Kino in der Kategorie »Auszeichnungen für alternative / nichtgewerbliche Abspieldstätten« bei der Filmkunstmesse in Leipzig eine Prämie in Höhe von 7.000 Euro. Bei der Bewertung achtete die fünfköpfige Jury vor allem auf einen hohen Anteil künstlerisch wertvoller europäischer, aber auch mitteldeutscher Filme sowie den Einsatz von Kinder- und Jugendfilmen, Dokumentarfilmen und Kurzfilmen.



FOTO: TOURIST-INFO JENA

Wohin in den Sommerferien?

Weimar. Die großen Ferien stehen vor der Tür. Sechs Wochen Zeit für Familie, Freunde und viel Spaß. Einige Kinder fahren in den Urlaub, andere verbringen ihre Zeit in Weimar, denn auch hier kann man viel erleben. Die freien Träger der Jugendhilfe bieten eine Menge Abwechslung in ihren Ferienprojekten. Wer den Weimarer Ferienpass noch nicht kennt, der sollte unbedingt unter www.ferienpass-weimar.de schauen. Hier gibt es noch freie Plätze in tollen Projekten wie zum Beispiel der Tanzwerkstatt, der Buchwerkstatt oder dem Bauspielgarten. Zirkus Tasifan ist gleich mit mehreren Angeboten in verschiedenen Stadtteilen unterwegs, u. a. in Weimar West vom 24. bis 28. August. In der letzten Woche geht es wieder rund in der Schwungfabrik in der Milchhofstraße. Da gibt es Kreativen Tanz, Palettenmöbelwerkstatt, Action Painting, Graffiti, Band, Artistik, Sport, Theater, Film und Video.

Die Kurse sind für verschiedene Altersgruppen ausgeschrieben. Ebenfalls in der letzten Ferienwoche gibt es unter dem Titel »Nach Verona« ein Projekt von Wedance e. V. und des Vereins Klangwerk am Bauhaus. Jugendliche ab zwölf Jahren, die sich gerne bewegen und sich für Musik und Klang interessieren, sind hier richtig. Auch das Kinderhaus Weimar öffnet mit verschiedenen Angeboten, unter anderem einer Rucksacktour zu Burgen und Schlössern. Informationen zu diesen und weiteren Sommerferienangeboten gibt es unter der Rubrik Neuigkeiten auf www.kinderbuero-weimar.de

Weimarer Konjunkturpaket

Weimar. Noch in diesem Jahr sollen zahlreiche Bau und Investitionsprojekte im Gesamtvolumen von 4,8 Mio. € in Weimar zusätzlich angeschoben werden. Das Geld kommt vom Freistaat Thüringen. Der Weimarer Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 17. Juni dem Vorschlag des Oberbürgermeisters zu dem investiven Weimarer Konjunktur und Krisenbewältigungspaket für 2020 mit großer Mehrheit zugestimmt. Die Liste aller Maßnahmen des Weimarer Konjunktur und Krisenbewältigungspaketes finden Sie auf www.weimar.de

FOTO: WINZEREINGUNG

SCHILLER & GOETHE IN JENA

Jena. Wandeln Sie an Goethes Geburtstag auf den Spuren von Goethe und Schiller durch Jena! Schiller war einer der berühmtesten Professoren der Jenaer Universität und lebte hier mehr als zehn Jahre. Goethe verbrachte mehr als fünf Jahre in Jena, als Dichter, Staatsmann und Naturwissenschaftler. In Jena schlossen Schiller und Goethe 1794 ihren Freundschaftsbund. Tickets sind im Vorverkauf in der Jena Tourist-Information erhältlich. Die Einhaltung des Sicherheitsabstandes von mindestens 1,5 Metern und das Tragen von Mund- und Nasenschutz beim Besuch von Innenräumen sind bei der Führung erforderlich.



AMTSZEIT VON GEBIETSWEINKÖNIGIN SAALE-UNSTRUT WIRD UM EIN JAHR VERLÄNGERT

Freyburg. Die 50. Gebietsweinkönigin Annemarie Triebe, die aus dem gleichnamigen Weingut der Familie Triebe stammt, freut sich, ein weiteres Jahr als Oberhaupt der Weinhoheiten von Saale-Unstrut in der Region und darüber hinaus die Weine und ihre Winzer präsentieren zu können. Annemarie ist selbst gelernte Winzerin und Weinbautechnikerin, die mit Herzblut bei der Arbeit im Weinberg und Keller ist. Über 200 Termine säumen eigentlich den Jahresplan eines Weinköniginkalenders, von denen Annemarie noch nicht einmal die Hälfte in ihrer bisherigen Amtszeit wahrnehmen konnte.



WENN DER SOMMER KOMMT, TANZEN DIE TRÄUME

Ach, wie schön wäre das! Im Sommer ist alles wieder gut. Die Pandemie hat sich verzogen. Wir feiern wieder frohe Feste. Umarmen uns, singen miteinander, tanzen. Je länger sich die Krise hinzieht, desto dringlicher wird der Wunsch. Doch Großveranstaltungen wird es vorerst weiterhin nicht geben. Das Münchner Oktoberfest ist abgesagt. Der Weimarer Zwiebelmarkt findet ohne große Bühnen statt. Die Kirmes ist vielerorts abgeblasen. Erst jetzt, wo das alles fehlt, wird klar, wie reich beschenkt wir mit all dem waren. Deshalb geht es uns ein wenig wie dem Mann, der von heute auf morgen auf der Straße lebt. Tricksende Geschäftspartner, die Ehe in der Krise – und dann verbringt er seine erste Nacht auf einer Parkbank. In meinem Roman Nur im Dunkeln leuchten dir Sterne habe ich ihm den Namen Stalter gegeben. Bewusst keinen Vornamen. Ein Irgendwer. Damit klar wird: Es kann jede und jeden von uns so etwas Schlimmes treffen. Schneller als wir denken. Wenn alles wieder so wie früher wäre, sagen wir uns dann. Mit Familie und Dach über dem Kopf wie im Falle von Stalter! Es geht uns vielleicht auch ein wenig wie der achtzehnjährigen Selma. Sie steht im Mittelpunkt meines neuen Romans Wenn der Sommer kommt, tanzen die Träume. Selma sitzt im Schwimmbad und überlegt, was sie nach dem Abitur macht. Erdbeerpflücken in Neuseeland? Oder gleich ein tolles Studium beginnen? Mit Freunden fährt sie einem Unwetter davon – und in einen LKW. Sie überlebt den Unfall, aber der Sehnerv ist durchtrennt. Von heute auf morgen ist sie blind. Was wird jetzt aus den Träumen? Alles vorbei? Wie glücklich wäre sie, wieder sehen zu können. Die Träume leben zu können!

Stalter und Selma. Zwei Schicksale. Beide lernen, sich zu gedulden. Sich zu besinnen. Die schreckliche Grübelfalle zu verlassen, in der sie immer immer immer die gleichen Gedanken denken. Erst jetzt, wenn man die Perspektive wechselt, öffnen sich Türen. Wenn man vertraut. An sich selbst glaubt. Zeiten der Ungewissheit aushält.

Auch die Pandemie fordert uns heraus. Ein immer noch eingeschränktes Leben. Dazu die Angst, vom Virus erwischt zu werden. Aber auch Möglichkeiten eröffnen sich uns. Zum Beispiel, dass wir jetzt merken, was für uns wirklich wichtig ist. Liebe und Freundschaft. Vereinsleben und Dorfgemeinschaft. Hoffen und Träumen. Und dass wir das nach der Pandemie umso intensiver pflegen. Bei meinen Buchvorstellungen in Weimar und im Weimarer Land berichte ich von

Menschen, die Krisen überwunden haben. Sie wohnen mitten unter uns. Und wir können von ihnen lernen.

Eine erste Lesung findet am **8. August um 16 Uhr** in der Kirche in Ottstedt bei Magdala statt.

Mehr Termine: www.felixleibrock.de

Einen schönen Sommer

Ihr Felix Leibrock





Immer eine Reise wert

Herzlich willkommen
im Bio-Seehotel Zeulenroda

Wer eine Reise ins Thüringer Vogtland plant, kommt am Bio-Seehotel nicht vorbei. Denn der Hotelkomplex, direkt am Zeulenrodaer Meer gelegen, bietet alles, was Gästeherze höher schlagen lässt. Ob in Familie, für eine Auszeit zu zweit, als Tourist, als Tagungsteilnehmer oder Konzertbesucher: Das mehrfach ausgezeichnete Hotel garantiert modernen und hohen Ausstattungskomfort und gibt dem Namen Bio alle Ehre. Neben einem breit gefächerten Angebot an Bioprodukten, die hauptsächlich aus der Region kommen, garantieren die Gastgeber unvergessliche Tage inmitten schönster Naturlandschaft.

Das Bio-Seehotel ist auf Familien eingestellt. Dies wurde sogar 2018 von der DEHOGA Thüringen urkundlich bestätigt. Und so sind 15 der insgesamt 176 Zimmer passend für Familien eingerichtet. Täglich decken die Mitarbeiter das Bio-Kinderbuffet und servieren Speisen mit typischen Kinderwünschen. Zudem steht im Panorama Spa ein extra Kinderbecken und Wickelraum für die Allerkleinsten zur Verfügung. Verschiedenste Wassersportarten, ein Spielplatz, ein Hochseilgarten und einiges mehr versprechen ebenfalls viel Spaß und gute Laune. Gäste, die lieber in »Hausschuhen« etwas erleben möchten, lockt ein großer Beauty- und Wellnessbereich. Auf einer Größe von 1600 Quadratmetern ist von der Massage über Naturkosmetik bis hin zu Rehasport viel möglich. Wer es noch aktiver mag, kann im 20 Meter langen Schwimmbad Kondition antrainieren oder sein Geschick auf der Bowlingbahn beweisen.

Diese Angebote gelten selbstverständlich auch für Tagungs- oder Kongressteilnehmer. Modernste Technik, flexible Skalierbarkeit der Räume ermöglichen das Tagen auf der fünften Etage von bis zu 400 Personen auf einer Gesamtfläche von 500 Quadratmetern. Der Saalkomplex bei einer Deckenhöhe von fünf Metern ist befahrbar

und garantiert bis zu 500 Personen eine gute Sicht. Von guter Sicht und überdachten Sitzplätzen konnten sich bereits »Konzertgäste« auf der Seestern Panorama-Bühne überzeugen. Zusammen mit dem Biergarten, dem Strand dem Bootsverleih und dem Panorama Hochseilgarten sind außergewöhnliche Eindrücke möglich. Und wer noch mehr Abwechslung sucht, kann u.a. die gut »präparierten« bzw. ausgezeichneten Wanderwege nutzen. Einer dieser Routen – der Promenadenweg – führt zur nahegelegenen, gerade entstehenden Ferienhaussiedlung MANOAH Häuser am See. In Sichtachse des Hotels wächst dort seit einigen Monaten ein Feriendorf mit 21 Ferienhäusern.

ANZEIGE



MANOAH
HÄUSER AM SEE

Buchen Sie schon jetzt!

**21 FERIENHÄUSER AM
ZEULENRODAER MEER
AB 1. OKTOBER 2020**

www.manoah.haus

Bleichenweg 30c, 07937 Zeulenroda-Triebes, **RESERVIERUNG** Mo bis Fr zwischen 8.00 und 18.00 Uhr | Telefon +49 36628 98-333

*Zwei Stunden Bowlen im Bio-Seehotel pro Haus mit Code „MIP20“ für Buchungen bis 30.09.20, nur telefonisch: 036628 98-333 (gültig für Aufenthalte bis 31.12.20, max. 8 Pers.)



FOTOS: MATTHIAS ECKERT

EINE INSTANZ IN DER THÜRINGER KULTURLANDSCHAFT

Kunsthaus Apolda Avantgarde feiert 25. Geburtstag

Das Kunsthaus Apolda Avantgarde begeht am 7. Juni seinen 25. Geburtstag. Die geplante Veranstaltung zum 25jährigen Jubiläum musste durch die nach wie vor geltenden Einschränkungen der Corona-Epidemie abgesagt werden. Geplant ist dafür ein Familientag im Oktober 2020 im Rahmen der Marc Chagall-Ausstellung als Dank an die vielen Kunsthausbesucher, die dem Haus seit Jahren die Treue halten.

Die Eröffnung des Kunsthauses wäre ohne die Gründung des Kunstvereins Apolda Avantgarde e.V. am 22. Februar 1994 als treibende kreative Kraft sowie der symbolischen Bereitstellung eines Umbauschusses von 100.000 DM durch den Kreistag des Kreises Weimarer Land nicht möglich gewesen.

Gelder von Sponsoren, der Einsatz von ABM-Kräften der Arbeitsloseninitiative, die Einbeziehung von Auszubildenden des Apoldaer Bildungswerkes, unentgeltliche Leistungen vieler einheimischer Handwerksbetriebe ermöglichten es, die ehemalige Landratsvilla in nur knapp einem Jahr zu einem Kunsthaus umzubauen und ca. 1,2 Mio. DM an Wertschöpfung zu schaffen. Dabei wurde mit viel Fingerspitzengefühl versucht, der alten Fabrikantenvilla aus dem 20. Jahrhundert ihr ursprüngliches Ambiente wiederzugeben. Viele der eingesetzten Kräfte

erfüllte es durchaus mit Stolz, die alte Landratsvilla in ihren ursprünglichen Zustand zurückzuführen und zu einem Haus der Kunst umzubauen.

Am 7. Juni 1995 wurde mit der Ausstellung »Max Liebermann und Lovis Corinth« das Kunsthaus Apolda Avantgarde eröffnet. Die Eröffnung war für die Kreisstadt Apolda und den Kreis Weimarer Land ein gesellschaftliches Ereignis und der Beginn einer Erfolgsstory, die bis heute tausende Besucher jährlich in die thüringische Kreisstadt führt.

Da das Haus keine Sammlungsbestände besitzt, hat man sich von vornherein auf die Zusammenarbeit mit externen Kuratoren, auf infrastrukturelle und personenbezogene Stärken des Kulturbetriebes konzentriert. Dieses Prinzip hat sich bewährt. Große Jahresausstellungen des Landkreises und der Kreisstadt wie beispielsweise »Toulouse Lautrec«, »Die Künstlerkolonie Worpswede«, »Hermann Hesse« sowie »Camille Claudel« und Projekte des Kunstvereins wie u.a. »Francisco de Goya«, »Reisen mit William Turner«, »Pablo Picasso« haben ebenso dazu beigetragen wie regionalbezogene Projekte des Landkreises zu Thüringer Künstlern wie »Otto Paetz«, »Otto Knöpfer« und »Horst Sakulowski« und die spektakulären Projekte im Rahmen des Designpreises »Wolfgang Joop« und »Karl Lagerfeld«, so dass seit 1995 über 550.000 Besucher den Weg in die Thür-

ingische Kreisstadt Apolda gefunden haben.

Den Protagonisten im damals wie heute rührigen Kunstverein Apolda Avantgarde e.V. ging es vor allem darum, der Kreisstadt Apolda – angesichts der starken Nachbarn Weimar und Jena – mit regionalen und überregional bedeutenden Ausstellungsprojekten ein eigenes unverwechselbares Profil zu geben, die Lebensqualität und das Bildungsangebot in der Region zu verbessern und den Städtetourismus langfristig zu entwickeln.

Die erfolgreiche Entwicklungsgeschichte des Kunsthauses hat den damaligen Protagonisten Recht gegeben. Das Kunsthaus hat sich in den 25 Jahren seit seiner Eröffnung zu einer festen Instanz in der Thüringer Kulturlandschaft entwickelt, dessen Renommee weit über die Grenzen Thüringens hinaus reicht. Entscheidende Grundlage für den bisherigen und auch für den zukünftigen Erfolg ist das funktionierende Netzwerk zwischen Landkreis, Kreisstadt und Kunstverein, das fernab jeglicher Egoismen reibungslos funktioniert. Die Planungen der Ausstellungsprojekte reichen bis ins Jahr 2023 und die Kunstfreunde aus Nah und Fern können sich jetzt schon auf interessante Ausstellungen freuen.

Das Kunsthaus ist immer eine Reise nach Apolda wert.



BIENEN HABEN GLEICH NEBEN DER SCHEUNE IHR QUARTIER

Zur Geschichte der Scheune aus Alkersleben

Im Thüringer Freilichtmuseum Hohenfelden sind derzeit viele Bauarbeiten zu verfolgen. Zum Saisonstart 2021 wird die Alkerslebener Scheune mit einer kleinen Dauerausstellung eröffnet. Kurz vor 1900 wurde in dem Ort Alkersleben in der Nähe von Arnstadt eine kleine unterkellerte Scheune gebaut. Der Keller wurde aus Kalksteinen aufgemauert. Darauf baute man in schlichtem Strebenfachwerk noch einen kleinen

Lagerraum für die Unterbringung von Heu und Stroh.

Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts wurden durch neue Anbaumethoden, neue Getreidesorten und steigende Nachfrage nach Agrarprodukten mehr Feldfrüchte geerntet, für deren Einlagerung man auch mehr Speicherplatz brauchte. Möglicherweise war aber gar nicht die Scheune, sondern der darunterliegende Keller das eigentliche

Bauprojekt, da der Bauherr auf seinem Grundstück auf Grund des dahinter fließenden Dorfbaches keinen Keller bauen konnte. Kellerplatz wurde aber für die Unterbringung von Kartoffeln und Rüben dringend benötigt.

Das kleine Gebäude wurde in den 1990er Jahren durch die Handwerker des TFLM abgebaut und in Hohenfelden eingelagert. 2014 begann der Wiederaufbau auf dem Museumsgelände »Am Eichenberg«, hinter dem Wohnstallhaus aus Utzberg. Zunächst wurde der Keller wiedererrichtet. Für die Rekonstruktion des Kellergewölbes wurden hölzerne Lehren gebaut, die als Stütze des Gewölbes gebraucht werden, bis der Mörtel abgebunden hat. Im letzten Frühjahr wurde dann das Fachwerk des Gebäudes restauriert und auf dem Keller wiedererrichtet. Das Dach wurde mit den für den Ilmkreis typischen handgestrichenen »Linksdeckern« gedeckt. Im Herbst begann die Ausmauerung der Gefache mit Feldsteinen, auch dank der Unterstützung der Agrargenossenschaft Bad Berka.

Zum Saisonstart 2021 soll die Scheune für die Besucher mit einer kleinen Dauerausstellung zum Thema »Bienen und Imkerei« eröffnet werden. Die fleißigen Museumsbienen haben ja gleich neben der Scheune ihr Quartier.



TMP GEHÖRT JETZT ZU DEN TOP 100



FOTO: SCHLUTTER

Der Leiter Montage/Service ppa. Tobias Kern, der geschäftsführende Gesellschafter Bernhard Helbing und der Leiter Vertrieb/Kalkulation ppa. André Leffler, (v.l.n.r.) freuen sich über die Auszeichnung.

Altes loslassen und Neues wagen: Innovative Mittelständler wie die TMP Fenster + Türen GmbH haben keine Angst vor dem Wandel, sondern begreifen ihn als Chance. Damit überzeugte das Unternehmen aus Bad Langensalza bei der 27. Runde des Innovationswettbewerbs »TOP 100«.

Seit dem 19. Juni 2020 gehört TMP jetzt offiziell zu diesem exklusiven Kreis dazu. Die Preisverleihung fand in Lud-

wigsburg statt. Anlässlich des »Deutschen Mittelstands-Summit« wurde die Urkunde von dem bekannten Wissenschaftsjournalisten Ranga Yogeshwar übergeben.

In dem wissenschaftlichen Auswahlverfahren überzeugte TMP in der Größenklasse C (mehr als 200 Mitarbeiter) besonders in der Kategorie »Innovationsförderndes Top-Management«. So war TMP einer der ersten mittel-

ständischen Fensterbauer, der bereits in den 1990er-Jahren ein ausgeklügeltes Steuerungssystem für die Produktion einführte. Später ging man daran, sämtliche Büroarbeitsplätze ergonomisch zu gestalten. Auch aktuelle Projekte wurden dabei gewürdigt. So experimentiert man derzeit damit, Transportgestelle mit Trackern auszustatten, damit sie leichter zu finden sind. Außerdem testet man Exoskelette, also anlegbare Außenskelette, die Montagearbeiter bei schweren Arbeiten entlasten sollen und beteiligt sich an Forschungen zum Bau von Fenstern mit einer neuen Generation von Vakuumisoliertgläsern.

Seit 1993 vergibt die compamedia GmbH das TOP 100-Siegel für besondere Innovationskraft und überdurchschnittliche Innovationserfolge an mittelständische Unternehmen. Die wissenschaftliche Leitung liegt seit 2002 in den Händen von Prof. Dr. Nikolaus Franke – Gründer und Vorstand des Instituts für Entrepreneurship und Innovation der Wirtschaftsuniversität Wien. Projektpartner sind die Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung und der BVMW. Als Medienpartner begleiten das manager-magazin, impulse und W&V den Unternehmensvergleich.

www.tmp-online.de/news/artikel/tmp-erhaelt-innovationspreis-top-100/

ANZEIGE

Passenden Insektenschutz für Ihr Haus online bestellen!

Auftragsnummer eingeben
und Fensterzubehör shoppen:
 tmp-online.de/shop



 **TMP**
Fenster+Türen

Einfach. Schnell. Passt.

BERÜHREN UND BERÜHRT WERDEN

APOLDA EUROPEAN DESIGN AWARD 2020

Mit der Preisverleihung am 8. und 9. Mai endete in den sozialen Medien, Facebook und Instagram der APOLDA EUROPEAN DESIGN AWARD 2020.

Die 29 Mode-Absolventen von 15 Hochschulen aus zehn europäischen Ländern beteiligten sich mit ihren Abschlussarbeiten (Bachelor- oder Masterarbeit) am Wettbewerb.

Am 13. März nun tagte die aus Vertretern von Design, Industrie und Medien bestehende Jury, ermittelte die Preisträger und entschied über die Verteilung des Preisgeldes von 30.000 Euro. Vier Preisträger – drei Hauptpreise und ein »Sonderpreis für Nachhaltigkeit« – konnten sich über wertvolle Zuwendungen freuen.

Die Verkündungen gestalteten sich spannend: Am 8. Mai um 15 Uhr standen die Preisträger für den »Sonderpreis für

Nachhaltigkeit« und um 17 Uhr der dritte Preisträger im Internet fest.

Am Samstag, den 9. Mai 2020, genau um 15 Uhr lüfteten die Veranstalter das Geheimnis um den Zweitplatzierten. Endlich, um 17 Uhr stand der Gewinner des APOLDA EUROPEAN DESIGN AWARD 2020 fest.

Die Laudationes für die vier Gewinner wurden dabei per Videobotschaft von Jurymitgliedern in den sozialen Medien eingespielt.

Die Veranstalter – Kreis Weimarer Land, Kreisstadt Apolda und Wirtschaftsförder-Vereinigung Apolda/Weimarer Land e.V. danken nochmals allen Förderern, Jurymitgliedern, Professoren, Teilnehmern, regionalen Strick- und Textilunternehmen sowie allen anderen, die in den vergangenen drei Jahren zum Gelingen des APOLDA EUROPEAN DESIGN AWARD 2020 beigetragen haben.



1. PREIS

Preisgeld: 12.000 Euro

»(ENTRE[TU]PIEL)«

Covadonga Trujillo Mateos
ESDi Escuela Superior de Disseny,
Sabadell Barcelona

»Berühren und berührt werden« – die Kollektion, der die Jury den ersten Preis zuerkannt hat, thematisiert eine sensible und zugleich selbstbewusste Weiblichkeit auf eine sehr moderne Weise. Das Kollektionskonzept ist stimmig und die Umsetzung in jedem Detail sorgfältig und feinsinnig. Eine verführerische Poesie entsteht durch die zarten Materialien, die Stickereien, Plissés und Drapierungen. Die Designerin erklärt, dass sie eine intime Conversation zwischen Kleidung und Körper herstellen möchte, eine besondere Beziehung zur Trägerin knüpfen möchte. Sie möchte Lieblingsteile schaffen und so einen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten. Die Jury meint, dass ihr das überzeugend gelungen ist.

Die weiteren Preisträger:

2. PREIS

Preisgeld: 8.000 Euro

Justine Masché »THE STORIES WE ARE«
Universität der Künste Berlin

3. PREIS

Preisgeld: 5.000 Euro

»BEEN THERE, DONE THAT«

Helena Rabal Lecina
ESDi Escuela Superior de Disseny,
Sabadell Barcelona

SONDERPREIS: SUSTAINABILITY

Preisgeld: 5.000 Euro

SMILE OR DIE

MIRJAMI NYMAN

Aalto Universität School of Arts,
Design and Architecture Helsinki



FOTOS: WAHLER

ABITURZEUGNISSE IM AUTOKINO

Regina und Günter Ramthor-Stiftung würdigt hervorragende Leistungen von Angelina Rauch

Wie viele Abiturienten haben mit dem Reform-Realgymnasium nach 1859 und seit 1991/1992 erfolgreich das Gymnasium Bergschule verlassen? Sie könnten alle wunderbare Geschichten und Erfahrungen schreiben ...

Und sie können behaupten, 2020 die ungewöhnlichste Übergabe der Abi-Zeugnisse erlebt zu haben – im Auto-Kino, auf dem Silbernen Tablett präsentiert und unter freiem Himmel. Reden, Auszeichnungen, Anerkennungen – immer wieder lautstark mit Autohupe begleitet.

Ein Meilenstein im Bildungswesen der Stadt war die Errichtung der Volksschule zu Apolda. Das Gymnasium Bergschule nahm mit dem Schuljahr 1991/1992 den Unterricht auf und blickte 2001 auf die ersten 10 Jahre am neuen Ort zurück. Nun sind bereits fast 30 Jahre vergangen und erneut verlässt ein Abiturjahrgang 2019 / 2020 die Bildungseinrichtung.

Nach dem Umbau des Gymnasiums »Geschwister Scholl« in der Dornburger Straße wurde das Gymnasium in der Bergschule etabliert und wird heute Gymnasium Bergschule in Apolda getitelt. 1991: Die Schule bekommt alten Namen »Bergschule« zurück; 1992: die Bergschule wird in »Gymnasium Bergschule« umgewidmet.

Was erwartet die Abiturienten heute? Welche Träume haben sie? Es ist nicht schlechthin ein neuer Lebensabschnitt, es ist eine neue Herausforderung! Und viele kluge junge Menschen gingen bereits ihren Weg?

Die Ramthor-Stiftung ließ, wie bereits in den zurückliegenden 16 Jahren, einen Abgänger des Abiturjahrganges 2020 eine finanzielle Unterstützung zukommen. Jährlich eine spannende Frage, eine nicht ganz einfache Auswahl durch den Stiftungs-Mitglieder und noch aufregender die Frage, wem im Rahmen der Übergabe der Abi-Zeugnisse die besondere Ehre zukommt.

Günter Ramthor und Rüdiger Eisenbrand, Bürgermeister und Mitglied im Stiftungsrat, nahmen zur Feierstunde das Wort: »Für Sie, die mit Erfolg die 12. Klasse mit dem Abitur am Staatlichen Gymnasium Bergschule Apolda und der Zeugnisübergabe abgeschlossen haben, beginnt nun eine neue Herausforderung – ein neuer Lebensabschnitt. Da ein lebenslanges Lernen Grundmaxime für eine erfolgreiche Zukunft ist, darf man sich auf dem Erreichten nicht ausruhen. Sie wissen das längst.«

Was aber bringt das Leben nach dem Abitur wirklich? Sind die jungen Leute gut darauf vorbereitet? Können die Wünsche und Erwartungen realisiert werden?

»Leistungen werden eine entscheidende Rolle in Ihrem weiteren Leben spielen. Leistungen sind nicht nur Gradmesser, Leistungen entscheiden auch über den Schritt in eine neue Ebene. Dabei sind Höhen und Tiefen zu überwinden. Eine bedeutende Leistung ist, aus einer gefühlten Tiefe sind nach oben zu arbeiten. Das bestätigen uns die von der Stiftung geförderten Studentinnen und Studenten zeitnah und aus persönlichen Erfahrungen« ergänzte Günter Ramthor, dem der Stiftungsgedanke ein Herzensbedürfnis ist.

Der Inhalt und Zweck der Stiftung ist die Förderung von Bildung und Ausbildung, insbesondere in der Stadt Apolda und Umgebung. Der Vorstand und Beirat wählten aus den Bewerbungen in einem Auswahlverfahren Angelina Rauch, Niederroßla, aus und beschlossen eine Unterstützung von jährlich 1.200 Euro für die künftigen Studienjahre auszureichen. Mit großer Freude nahm Angelina die Ehrung und Übergabe des Zuwendungsbescheides entgegen.

Dies gilt ab dem Zeitpunkt, wenn Angelina Rauch ihr Studium an der Universität beginnt.

Regina und Günter Ramthor werden wieder einen »Schützling« in die Gruppe der bisherigen Stipendiaten aufnehmen und ihren Lebensweg begleiten. Den Stiftern ein herzliches Dankeschön!

»NICHT NUR IN ERINNERUNGEN SCHWELGEN, SONDERN AUCH ERKLÄREN«

Im Heichelheimer Kloßmuseum wurde Ende Juni eine original
DDR-Minoltankstelle aufgestellt



FOTO: SEYFARTH

Einen lang gehegten Wunsch erfüllte sich der ABLIG-Unternehmer Fritjof Hahn im Beisein zahlreicher Mitarbeiter, Freunde und Gäste: Die Einweihung einer originalgetreuen Minol-Tankstelle auf dem Areal der Thüringer Kloßwelt in Heichelheim. Was seit sechs Jahren in den Köpfen der Mitarbeiter als Idee verankert war, machte letztendlich »Corona« möglich. Denn mit der Schließung des Museums besannen sich die Heichelheimer auf den langgehegten Wunsch und realisierten in nur achtwöchiger »Bauzeit« den originalen Nachbau, der bei

regenerierten Zündkerzen beginnt und den DDR-Schmiermitteln nicht aufhört. Beeindruckend auch die zwei restaurierten Zapfsäulen, die aus den verwertbaren Materialien von vier originalen Zapfsäulen zusammen »montiert« wurden. Die Säulen stammen von einer LPG-Tankstelle nahe Erfurt. Aus Erfurt kommen auch die meisten Schrift- und Bilddokumente. Übergeben wurden diese von Norbert Lendrich, der seit vielen Jahren mit dem ABLIG-Geschäftsführer Fritjof Hahn befreundet ist. Die Unterlagen überließ er dem Museum als Dauerleihgabe und stammen aus dem Besitz des Vaters Hans Lendrich, der viele Jahre in Erfurt im Minol-Kombinat arbeitete und 2011 verstarb. Die Witwe Gisela Lendrich, die mit viel Kenntnis über das Leben und die Arbeit ihres 2011 verstorbenen Mannes sprach, schnitt beherzt am 19. Juni auch das Eröffnungsband durch, um das Vermächtnis ihres Mannes auch persönlich in Augenschein zu nehmen. Die ältere Dame wurde von den Gästen gerne befragt. Sichtlich gerührt gab sie über einzelne Dokumente Auskunft. Gleichfalls ließ sich die Erfurterin die anderen, über 50 Museums-Ausstellungsstücke von Prokurist Torsten Langbein erklären, wobei zwei Thüringer Traktoren, die sogenannte Brockenhexe und ein Pionier aus dem Schlepperwerk Nordhausen den Weg nach Heichelheim fanden. Anschließend durfte die Familie nebst Gästen schon mal in der Kloß-Stuben der Thüringer Kloßwelt Original Thüringer Klöße und den neuen RöstiPuffer probieren.

ANZEIGE

Zum Nachtisch reichten die Gastgeber ihre neueste HEXEN-Eis-Kreationen – den Schweden-Eisbecher, den es jetzt auch ganz neu bei Kaufland und Globus zu kaufen gibt.



GEMEINSAM.DEMOKRATIE.GESTALTEN.

Reden wir über Familie – Der Feierabendtalk

In jedem Monat greift die Konrad-Adenauer Stiftung in einem Interview auf ihrer Facebook-Seite mit Experten aus Politik, Wissenschaft und Gesellschaft aktuelle Themen rund um das Thema Familie auf. Alle können mitdiskutieren, Fragen stellen und auch Themen für weitere Interviews anregen. Folgende Punkte sind im zweiten Halbjahr geplant: Leben in der Großfamilie, Apps und Internet für Kinder und Jugendliche, Kinderschutz, Weihnachtsbräuche.



Webinar-Reihe für Ehrenamtliche – Gemeinsam.Demokratie.Gestalten.

Eine demokratische Gesellschaft lebt vom Ehrenamtlichen Engagement in Vereinen, Initiativen oder Parteien. Mit der Webinar-Reihe bietet die Adenauer-Stiftung ehrenamtlich Aktiven das Rüstzeug für ihr Engagement. Vermittelt werden Kenntnisse in der Öffentlichkeitsarbeit, zu sozialen Medien wie auch Zeit-, Selbstmanagement- und Kommunikationskompetenzen. Die Veranstaltungsreihe soll sich insbesondere auch an Menschen mit Migrationshintergrund richten und wird in diesem Zusammenhang im Rahmen der Interkulturellen Woche 2020 in Erfurt angeboten.

› Das Auftakt-Webinar findet am 22. September um 18.00 Uhr statt.



Digitale Demokratie – Institutionen, Kommunikation und Partizipation

Die Digitalisierung verändert die Demokratie. Das Internet und die sozialen Medien haben die Formen politischer Debatten und demokratischer Teilhabe verändert. Nie war es so leicht für Bürger, sich zu beteiligen. Dies kann als Chance für die Demokratie begriffen werden. Jedoch nicht ohne Risiko, wie Entwicklungen im Bereich Fake News und Verschwörungstheorien deutlich machen. Sodann verändert die Digitalisierung auch die Arbeit von demokratischen Institutionen. Verwaltungen arbeiten mit Online-Portalen, demokratische Parteien setzen auf digitale Kampagnen und Beteiligungsformate. Die Webinar-Reihe beleuchtet in einer Rundumschau die Auswirkungen der Digitalisierung auf die Demokratie in Deutschland und nimmt Chancen und Risiken in den Blick.



› Weitere Informationen zu allen Veranstaltungen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter:

www.kas.de/thueringen www.facebook.com/kas.erfurt



KONRAD
ADENAUER
STIFTUNG

**ADENAUER ON TOUR –
AUFTAKT IN THÜRINGEN**

IM DIALOG MIT DEN MENSCHEN –
Die Konrad-Adenauer-Stiftung ist mit
dem Bus deutschlandweit unterwegs.

**AB
1. AUGUST
2020**

**GEMEINSAM.
DEMOKRATIE.
GESTALTEN.**

Mehr Infos unter:
#GemeinsamDemokratieGestalten
www.gemeinsam-demokratie-gestalten.de/bustour

„Egal, Hauptsache Digital“ – Lehrerweiterbildung

Die Corona-Pandemie hat die Herausforderungen offenbart, vor denen die Lehrerschaft in Thüringen steht. Einerseits wandeln sich die Formen des Unterrichts – digitale Angebote gewinnen an Bedeutung. Andererseits spiegeln sich im Unterricht aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen wider, wie Populismus oder die Verbreitung von Verschwörungstheorien. Mit der Webinar-Reihe ab September 2020 will die Adenauer-Stiftung Pädagogen methodische und fachliche Anhaltspunkte zum Umgang mit den neuen Herausforderungen im Schulalltag an die Hand geben. Themen sind u. a. digitale Bildungsformate, Medienrecht, soziale Medien, Kinder- und Jugendschutz, Umgang mit Rassismus und Verschwörungstheorien.



»Die digitale Welt wird die Begegnung von Mensch zu Mensch nicht ersetzen.« Die Leiterin des Thüringer Landesbüros der Konrad-Adenauer-Stiftung Maja Eib spricht über neue Ideen und neue Formate

Die Entwicklungen und Ereignisse dieses Jahres haben den Trend der Politisierung und Polarisierung in nahezu allen Lebensbereichen drastisch verschärft. Und die Corona-Pandemie mit ihrer Auswirkung auf das öffentliche, das Familienleben und auf die Wirtschafts- und Arbeitswelt traf auch die Konrad-Adenauer-Stiftung. Das Politische Bildungsforum Thüringen möchte auch künftig, ausgerichtet an neuen Fragen, Experten aus der Praxis, Wissenschaft und Politik in Form von Interviews, Vorträgen und Diskussionsrunden zu Wort kommen lassen und mit den Menschen weiter im Gespräch bleiben. Ich kam mit der Leiterin des Landesbüros Maja Eib ins Gespräch.

» Frau Eib, das Team des Politischen Bildungsforums Thüringen ist auch während der »Corona-Zeit« überaus aktiv. Kann man das so sagen?

Ja. Am Anfang der Corona-Zeit hatten wir für einen Moment eine Schockstarre. Wir waren ja mitten in einem unserer Hauptveranstaltungsmonate März und mussten dann sehr schnell Tag für Tag entscheiden, welche Veranstaltung und in welchem Zeitraum wir stornieren. Das tat weh. Denn auch unsere große Festveranstaltung zu 100 Jahren Freistaat Thüringen auf der Wartburg fiel der Corona-Pandemie zum Opfer. Zugleich entschied sich unsere Stiftung sehr schnell, auch unsere eigenen Mitarbeiter zu schützen und hat es geschafft, die Mitarbeiter innerhalb von vier Wochen auch zu Hause »arbeitsfähig« zu machen. In dieser Beziehung war das ein großer Innovationsschub sowohl für die Stiftung als auch für die Mitarbeiter. Wir suchten nach neuen digitalen Gesprächs- und Veranstal-

tungsformaten. Das hieß, sich mit Programmen vertraut zu machen und zu schauen, welche gut für Seminare passen und sich für Referenteninterviews eignen. Und dann fingen wir in der Tat an, im April Online-Veranstaltungen auf den Weg zu bringen. Anfang Mai starteten wir im Rahmen der Europawoche Live-Talks mit bundesweit vielen europapolitischen Akteuren. Zu unserer großen Überraschung und Freude gab es einen großen Zuspruch und auch die ersten Online-Seminare hatten einen guten Zulauf. Wir wissen aber auch, dass damit eine neue Zielgruppe verbunden ist und nach längerer Zeit so etwas wie eine »digitale Müdigkeit« einkehrt, denn man bekommt von allen Seiten aktuell ja ungezählt viele Angebote.

» Sie bieten Online-Veranstaltungen und Chats an. Wie kann man sich solche Gesprächsrunden konkret vorstellen?

Hier müssen wir differenzieren. Das Format, was wir anbieten, ist das Online-Seminar. Wir werben hierfür über Email und auf unserer Homepage. Auf dieser findet sich das Veranstaltungsangebot bereits mit einem Link, der anzeigt, wie und wo man sich im digitalen

Raum bewegen wird. Wir nutzen hierfür aktuell das Programm Adobe Connect, das es den Teilnehmern ermöglicht, Vorträge live zu erleben und wie im analogen Bereich mit den Referenten interaktiv im Gespräch zu sein. Dies funktioniert aktuell am besten über eine sogenannte Chat-Funktion im Programm. Gleichfalls haben wir weitere Formate,

wie das Live-Interview oder Podcasts zu aktuell bewegenden Themen, über Facebook und Instagram genutzt. Eine Zusammenfassung zum Nachlesen oder kleine Videos gibt es zudem auch auf unserer Homepage.

»Reden wir über Familie«



Leiterin des Landesbüros Maja Eib

www.facebook.com/kas.erfurt
www.kas.de/thueringen

» **Ihr Programm für das zweite Halbjahr 2020 liest sich spannend und abwechslungsreich.**

Wer kann es nutzen? Sind die Angebote barriere-, gar kostenfrei?

Ich glaube, wir haben hier für jeden etwas dabei. Ob ehrenamtlich Engagierte, Familien, Lehrer oder Schüler. Ob online oder analog, jeder, der an aktuellen Fragen zur Zukunft Deutschlands und unserer Gesellschaft interessiert ist, kann teilnehmen und das kostenfrei. Denn Demokratie lebt vom Mitmachen und Mitdiskutieren.

» **Welche Projekte liegen Ihnen im zweiten Halbjahr besonders am Herzen?**

In diesem Jahr ist das Projekt »Gemeinsam Demokratie gestalten« ein ganz wichtiger Eckpfeiler, denn wir sprechen besondere Zielgruppen an. Eine, die Familie, ist mir, auch aus persönlichen Gründen, ganz wichtig. Für diese haben wir eine eigene Veranstaltungsreihe »Reden wir über Familie« gestartet, die als Abendtalk der Adenauer-Stiftung aktuell über Facebook-Live gestaltet ist. Zudem greifen wir Themen der Digitalisierung auf und möchten dabei alle Teile der Gesellschaft mitnehmen und die Barrieren niedrig halten. Wir wissen natürlich, dass hierfür das große Thema des Breitbandausbaus Voraussetzung ist und auch die Gefahren und Herausforderungen durch Deep Fake, Fake News, Verschwörungstheorien und Kriminalität im Internet nicht gering geschätzt werden dürfen. Zugleich ist Europa weiterhin ein ganz großes Thema. Im Erfurter Europa-Gespräch sprechen wir über die Deutsche Ratspräsidentschaft, haben den polnischen Botschafter zu Gast und blicken auf »30 Jahre Deutsche Einheit«. Was uns bereits das ganze Jahr begleitet, ist das Thema »100 Jahre Freistaat Thüringen«. Dazu geben wir eine spannende Publikation heraus. Ein neues

digitales Format ist das Thüringen-Tagebuch. Mit Menschen verschiedenster Berufsschichten haben wir zur privaten und beruflichen Situation Interviews geführt, um kleine Botschaften und Geschichten zu erzählen, die Mut und Hoffnung zeigen. Und das Format führen wir weiter. Denn vieles hat sich nicht erst seit der Corona-Pandemie verändert. So denke ich insbesondere an unser gesellschaftliches Miteinander im Positiven wie Negativen. Hier wurden viele Fragen aufgeworfen, die wir in Deutschland miteinander besprechen müssen. Darüber hinaus denke ich an die systemrelevanten Berufe und die Familien, welche eine neue Wertschätzung erhalten haben und hoffentlich auch behalten werden. Aber auch an den Staat, der seine Funktion anpassen muss, um auch in Zukunft handlungsfähig zu sein.

» **Was erhoffen Sie sich für die Zukunft?**

Ich hoffe sehr, dass die Menschen wachsam, gesund und optimistisch bleiben. Ich wünsche mir, sehr bald wieder persönlich mit den Menschen im Gespräch sein zu können. Viele Veranstaltungen sind schon im zweiten Halbjahr dafür geplant. Denn trotz der Möglichkeit, über die digitalen Veranstaltungen in Kontakt zu bleiben, werden sie für mich nie die Begegnung von Mensch zu Mensch ersetzen. Und so bleibe ich optimistisch, bald wieder mit unseren Angeboten bei Ihnen vor Ort zu sein.

Das Gespräch führte Kirsten Seyfarth

Mehr Informationen zu den Angeboten der Konrad-Adenauer-Stiftung in Thüringen erhalten Sie unter www.kas.de/thueringen (Das Interview wurde stark gekürzt, das komplette Gespräch ist auf der Website www.dieimpulsregion.de zu lesen)

ANZEIGE



Christine Hesse

Wünschst Du Dir mehr
Gesundheit und Gelassenheit,
Bewegung und Entspannung,
Lachen und Spiel in Deinem Leben?

Lerne Dich und Deinen Körper bei
Hatha Yoga oder Lachyoga - auch
in Kombination - besser kennen.



Erfahre mehr auf:

www.hatha-meets-lach-yoga.de
yoga@cshesse.de • 0152 33 70 80 85

DEN HÖCHSTEN PUNKT THÜRINGENS IM BLICK

Neue Thüringer Hütte – im 18. Jahr des Rückkaufs und 49. Jahr des Bestehens



FOTOS: RIEDER PETER

Die Saison wurde am 27. Juni eröffnet und endet am 19. September. Trotz Corona sind die Freunde der NTH glücklich, öffnen zu können. Es gelten aber wichtige Grundsätze und Schutzmaßnahmen: Das Kommen ist nur im gesunden Zustand gestattet, die Übernachtungen sind nur mit Reservierungen möglich, Nächtigungen nur im eigenen Schlafsack mit Polsterüberzug. Anfragen grundsätzlich beim Hüttenwart Andreas Eder, [Tel. 00 43 / 66 44 27 32 14](tel:004376644273214). Es ist ratsam, die aktuellen Informationen einzusehen unter www.alpenverein.at oder Neue Thüringer Hütte im Habachtal. Dort sind auch Videos, Bilder zum Umbau und der Neueinrichtung zu sehen. Willkommen also, doch bei Beachtung der aktuellen Regeln.

Die beiden Daten oben gehören zur Geschichte der Sektion Apolda im DAV und aller Thüringer Sektionen. Deshalb verfolgten wir mit Spannung und Aufmerksamkeit, wie das Aufsperrn der Hütte in 2240 Metern Höhe vor sich ging. 2020 war doch etwas anders. Da staunten sogar die putzigen Murmeltiere. Mit einem Signalton gaben sie das Achtungszeichen, denn die Hubschrauber brachten ganze Wände und Ausbaumaterial. Es ist wohl der größte Umbau in der jüngeren Geschichte. Und eine Punktlandung der Handwerker: Mit Eröffnungsbeginn sind die Arbeiten abgeschlossen. Der bisherige Gastraum ist stark erweitert. Auch die darüber liegenden Räumlichkeiten sind neu gestaltet. Nagelneu ist eine Terrasse, die nun die Gäste aufnimmt. Es gab kleine Witze: Das hätte man sich in Berlin gewünscht. Termin gesetzt und gehalten. Punktlandung – der BER lässt grüßen.

In Corona-Zeiten scheint alles etwas anders: Zum Glück ist aber die Neue Thüringer Hütte gut gerüstet für die Alpinisten, Berg- und Wanderfreunde. Willkommen!

Mitten aus dem Leben gerissen

WOLFGANG KNAPPE LEBT NICHT MEHR



Thüringen verliert einen beherzten Streiter für eine offene, vielfältige Kultur und Gesellschaft, schreibt der Ministerpräsident Bodo Ramelow und würdigt besonders sein unermüdliches, ehrenamtliches Engagement.

Über zwei Jahrzehnte begleitete das Magazin IMPULSREGION die ungezählten Veranstaltungen im und außerhalb von Schloss Kromsdorf. Wolfgang Knappe beeindruckte mit seinem konsequenten und hartnäckigen Wirken – immer das Ziel vor den Augen. Er wurde nicht müde, selbst dem in die Jahre gekommenen Schloss Kromsdorf ein neues lebendiges Gesicht mit frischen Inhalten zu geben.

Die Würdigung des segensreichen Wirkens der Maria Pawlowna (1786–1859), russische Großfürstin, Erbherzogin und Großherzogin von Sachsen-Weimar-Eisenach, wird künftig noch deutlicher ausfallen und unter der Federführung der am 9. Juni 2002 im Schloss Kromsdorf gegründeten »Maria-Pawlowna-Gesellschaft« erfolgen, so klar formulierte Wolfgang Knappe seinen Auftrag.

Die Gründungsversammlung, zu der zahlreiche Persönlichkeiten anwesend waren, besiegelte das bisher erfolgreiche Wirken von Wolfgang Knappe mit der Wahl zum Präsidenten der Gesellschaft. Dem folgten fast zwei Jahrzehnte rastloses Wirken. Die Zahl der Freunde Schloss Kromsdorf war groß. Der Initiator des Konzeptes, Wolfgang Knappe, benötigte immer mehr Zeit zur Begrüßung der Gäste. Es fehlt nicht an aktiven Mitwirkenden: Christine Lieberknecht, MP a. D., Prof. Veronica Jochum von Moltke, Prof. Dr. Klaus Hüfner, Rüdiger Burkhardt, Prof. Dr. Erich Taubert ... Noch größer war die Runde der Gründungsmitglieder. Das Jahr 2004 wurde zum »Maria-Pawlowna-Jahr« erklärt. Der MDR strahlte einen Film von Prof. Eberhard Görner »Maria Pawlowna« aus. Die Stiftung Weimarer Klassik und Kunstsammlungen wartete mit einer Ausstellung »Maria Pawlowna« und dem Gartenfestival »Sehnsucht nach Pawlowsk« auf. Das Jahr 2024 wäre ein guter Anlass, das Wirken von Wolfgang Knappe zu ehren.

Er hat mit Mitstreitern zusammen das Projekt »Stéphane Hessel – Die Würde des Menschen ...« geboren. Die Ausstellung mit Fotos von Britta Rost und Zeichnungen und ergreifenden Worten, Gedanken und Gedichten der vielen Schülerinnen und Schüler erreichte viele Orte in Deutschland. Die Macher waren zusammen in Paris und Brüssel, im EU-Parlament ...

Wolfgang Knappe lebt nicht mehr. Nach der Trauer und dem Innehalten kommen ehrende Verpflichtungen, den Weg fortzusetzen. (Der Text wird von Christine Lieberknecht (Thüringer Ministerpräsidentin a. D.) sowie den Thüringer Landtagsabgeordneten Thomas Gottweiss unterstützt – vielen Dank!)

FOTO: SEYFARTH

MAGISCHE ZAHL FÜR DEN KRÄUTERSTRAUSS

Mariä Himmelfahrt wird meist in den katholischen Gegenden gefeiert



Die Mitte bilden Rose (Maria) und Lilie (Josef). Rosmarin soll zum guten Schlaf verhelfen, Salbei zu Wohlstand, Weisheit und Erfolg. Wermut verspricht Kraft, Mut und Schutz, Minze Gesundheit. Arnika schützt gegen Feuer und Hagel. Für Glück und Liebe steht die Kamille, Getreide für das tägliche Brot. Unseren Strauß schmücken außerdem Wilde Möhre, Basilikum und Spitzwegerich.

Der Höhepunkt der sommerlichen Marienfeste bietet sich am 15. August mit Maria, besser Mariä Himmelfahrt, bestens an. Jedes Jahr wird dabei der Aufnahme Marias in den Himmel gedacht. Nach den Überlieferungen rief dabei Christus seine Mutter Maria nach ihrer Beerdigung heim und ihre »Leiche schwang sich mit Lichtern und Engeln in den Himmel empor«. Die erste Darstellung der leiblichen Aufnahme Mariä, die stehend betend von Engeln gen Himmel getragen wird, ist in St. Gallen auf einem Elfenbeinrelief des Tutilo um 900 dargestellt. Damals ordnete Kyrill, der Patriarch von Alexandria, an, dass der 15. August, der als Wendepunkt des Sommers galt und wegen seiner Hitze arbeitsfrei war, das Marienfest sei.

Nennt die römische-katholische und orthodoxe Kirche das Fest »Mariä Himmelfahrt« wohl das »größte Fest des Sommers, das wahre Erntefest«, so lobpreist sie auch, was ringsum auf dem Feld, im Garten wächst oder die Landschaft füllt. Die Zeit der Reife, der Ernte, der Blumenpracht und der erfüllten Fruchtbarkeit hat begonnen. Wie zum Johannisfest gilt auch zu Mariä Himmelfahrt der Brauch der Kräuterweihe, der bis in den Gottesdienst reicht, dort Segnung erhält, um vorbeugend gegen allerlei Unheil, vor allem gegen Gewitter zu wirken. Das Sammeln und Weihe der Kräuter begrenzt sich dabei nicht nur auf den 15. August, sondern währt vier Wochen bis zum 13. September, der übrigens den Namen »Marien dreißigst«

oder »Frauendreißigst« genannt wird. Innerhalb dieser 30 Tage erwarten die Pflücker von den Blumen und Kräutern schützende und heilende Kraft. Selbst die Schlangen sollen in dieser Zeit ihr Gift verlieren.

Am 15. August finden in den katholischen Kirchen, vornehmlich im Süden Deutschlands, die Pontifikalämter, die sogenannte »feierliche Bischofsmesse des Diözesanbischofs« statt. Dabei tritt der Bischof deutlich erkennbar als Vater des Bistums hervor. Er führt den Bischofsstab mit sich und nimmt Platz auf dem Bischofsstuhl, der Kathedra.

Mit der Kräuterweihe am 15. August erinnert die katholische Kirche an die legendäre Grabesöffnung Mariens. Statt des Leichnams fanden die Apostel dort Rosen und Lilien vor und vor dem Grab wuchsen die Lieblingskräuter der Gottesmutter. Vielerorts wird gezeigt, wie ein solcher Kräuterbüschel gebastelt wird und wofür die einzelnen Pflanzen stehen. Dabei gilt es einiges zu beachten. Die Zahl der Kräuter soll nämlich »magisch« sein, mindestens sieben Kräuter müssen die »Binder« also sammeln. Aber auch neun (drei mal drei), zwölf (für die Apostel) oder gar 77 sind möglich. Nach der Weihe finden die »Sträuße« ihren Platz im Haus, meist im sogenannten »Herrgottswinkel«. Fast jede einzelne Pflanze hat eine bestimmte Bedeutung.

ANZEIGE

BESTATTUNGSINSTITUT
Sigrun Heimbürge

Beratung und Betreuung
auch bei Ihnen zu Hause

Der letzte Weg in guten Händen

Weimar 77 32 65 Blankenhain 63 930

APOLDA 51 89 90 Johannissgasse 9 99510 Apolda

Genuss am Fluss

Radfahren in Saale-Unstrut



Die Flussradwege an Saale, Unstrut und Weißer Elster führen durch eine einmalige Kulturlandschaft, vorbei an jahrhundertealten Burgen, romantischen Weinberghäuschen und friedlichen Dörfern. Im Sommer laden Schlossfeste, neue Ausstellungen und Weingüter zum Zwischenstopp.

Saale-Unstrut ist ein Stück Italien mitten in Deutschland.

»Toskana des Nordens« hat der Maler und Bildhauer den klimatisch verwöhnten und vom Weinbau geprägten Landstrich getauft. Die vielen Sonnenstunden, die abwechslungsreiche Landschaft mit alten Weinbergen und idyllischen Flusstälern sowie das reiche Kulturerbe machen die Region zu einem natürlichen Eldorado für Fahrradurlauber. Bei Genuss- und Kulturradlern besonders beliebt sind die drei Flussradwege: der Saaleradweg, der in diesem Jahr sein 25-jähriges Bestehen feiert, die Weinroute Weiße Elster, die 15 Jahre alt wird, und der Unstrutradweg, ein Geheimtipp für Tourenfahrer und Naturliebhaber.

Saaleradweg zwischen Jena und Bernburg:

Burgen und Schlösser

Nirgendwo sonst stehen Schlösser, Burgen und Dome so zahlreich wie an der Saale, welche die Bundesländer Bayern, Thüringen und Sachsen-Anhalt verbindet. Radler, die auf dem im Mai 1994 eröffneten Saaleradweg unterwegs sind, sollten daher genügend Zeit für Besichtigungen einplanen. Besonders abwechslungsreich ist der 130 Kilometer lange Abschnitt des Saaleradweges zwischen Jena und Bernburg im Herzen Saale-Unstruts.

Unstrutradweg:

Kloster, Himmelsscheibe und Weinreben

Historische Bauten prägen auch das Landschaftsbild an der malerischen Unstrut. Wer auf dem 190 Kilometer langen Unstrutradweg vom thüringischen Eichsfeld zur Mündung in die Saale bei Naumburg entlangradelt, fährt an mittelalterlichen Kirchen und Stadtmauern, restaurierten Fachwerkhäusern, Wasserburgen, Klöstern und Schlössern vorbei, aber

auch durch idyllische Naturparadiese wie das Naturschutzgebiet Unstruttal und den Naturpark Saale-Unstrut-Triasland.

Zu den Höhepunkten am Wegesrand gehört das Museum Kloster und Kaiserpfalz Memleben, Sterbeort zweier berühmter Regenten: König Heinrich I. (876–936) sowie sein Sohn und Nachfolger Kaiser Otto I. (936–973). Nur wenige Kilometer weiter entlang der Unstrut wurde ebenfalls Geschichte

ANZEIGE



GUT GESCHÜTZT mit der Wertgarantie – die Fahrradversicherung

- » Alle Reparaturen kosten künftig 0 €
- » Kostenloser Abholservice für e-Bikes
- » Verschleiß und Akkus Schäden inklusiv

Unser Serviceteam erreichen Sie unter:
Telefon: +49(0) 36 43 / 20 21 20 | von 8–20 Uhr
www.gebrüder-hopf.de



<https://zweirad-hopf.de/wertgarantie/>

geschrieben. 1999 stießen Raubgräber bei Wangen auf die Himmelscheibe von Nebra. Es war ein Jahrhundertfund für die europäische Archäologie. Bis heute ist die einstige Funktion des rätselhaften Artefakts nicht hundertprozentig geklärt. Nahe des Fundortes steht das Erlebniszentrum »Arche Nebra«, das Besucher auf eine Reise in die Zeit vor 3600 Jahren mitnimmt.

Je näher Radler dem Zielort Naumburg kommen, desto häufiger zeigen sich die terrassierten Weinberge des Qualitätsweinanbaugebietes Saale-Unstrut. Straußwirtschaften und Weingüter bieten unter schattigen Bäumen Wein und selbstgemachten Flammkuchen an.

Weinroute an der Weißen Elster: Wein- und Beerenhöfe

Radeln und im Anschluss Wein genießen – das geht auch auf der Weinroute an der Weißen Elster, die seit 15 Jahren die Dom- und Residenzstadt Zeitz mit der Gemeinde Wetterzeube verbindet. 2004 wurde mit der Eröffnung der nur 17 Kilometer langen Weinroute die jahrhundertealte Weinbautradition an der Weißen Elster wiederbelebt. Wenige Jahre zuvor hatten die ersten Winzer die alten Weinberglagen »Salsitzer Englischer Garten« und »Bischofsleite« wieder aufgerebt.

Tip: 13 Wege »Vom Auge direkt ins Herz«

Von Harz bis Werratal, von Rennsteig bis Rhön: Auf 13 Thüringer Fernradwegen war Lutz Bormann mit seinem Team unterwegs, um die schönsten Ideen für Stopps, Übernachtungen



FOTOS: AGENTUR

und Besichtigungen für die »OutdoorWelten«-Leser zu entdecken. Das Magazin »OutdoorWelten« macht Lust auf Draußen und begleitet den Leser zu naturverträglichen Sportarten mit fundierten Reportagen und opulenten Reiseberichten ins Freie – vor der Haustür und weltweit. 40.000 Exemplare des Radspezial liegen dem Magazin »OutdoorWelten« bei und werden über den Handel vertrieben; Exemplare sind separat vom Magazin und kostenfrei unter www.thueringen-entdecken.de erhältlich.

ANZEIGE



Radshop

Thomas Onißeit

Herressener Straße 5
99510 Apolda

Fon 03644 - 56 43 48
Fax 03644 - 65 14 54

E-Mail info@radshop.net
Web www.radshop.net

FAHRRÄDER – ZUBEHÖR – SERVICE

Radshop Onißeit e. K.
Herressener Straße 5
99510 Apolda

Tel.: +49 (0) 36 44 56 43 48
Fax: +49 (0) 36 44 65 14 54
E-Mail: info@radshop.net
Internet: www.radshop.net

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag:
9–13 Uhr und 14–18 Uhr
Samstag: 9–13 Uhr

Die Werkstatt ist
all-ride zertifiziert



»IMMER LEBEN IN DER BUDE«

Aneta Toskoski und Ferial Hasan helfen und betreuen

Die Kinderstimmen sind nicht zu überhören. Das Kartenspiel vereint die vier Jungen und Mädchen zu einem interessanten Miteinander. Meistens spielen auch die beiden »Großen« mit. Die Kinder nehmen Aneta Toskoski und Ferial Hasan gerne in ihre Mitte. Schließlich haben sie die Clubräume in Eckolstädt bereits vor zwei Monaten mit Hilfe des Landesprogrammes für Solidarisches Zusammenleben der Generation (LSZ) im Kreis Weimarer Land eröffnet und längst zu einem Treffpunkt für Jung und

Alt gestaltet. Erklärtes Ziel ist es dabei, kurdischen, türkischen und arabischen Familien mit Unterstützungsbedarf bei der außerschulischen Betreuung und Erziehung der Kinder zu helfen, gleichfalls aber auch kulturelle Orientierung zu geben. Unterstützung für das Projekt »Neue Familien in der Orientierung« holen sich die engagierten Mitarbeiterinnen beim Netzwerk Integration, das sich durch ein aktives Zusammenwirken von Vereinen und Einrichtungen entwickelt hat. Und können auch die Kinder

vor Ort an dem vielfältigen kulturellen und sportlichen Leben in der Region teilhaben. Die jüngsten »Clubgänger« nutzen neben Spiel und Spaß, Malen oder Basteln auch die Hausaufgabenhilfe. Dank einer guten Kooperation mit der Wormstedter Schule verfügen die beiden Projektleiterinnen so den aktuellen Wissenstand und den Lernbedarf ihrer »Kinder«. Und dabei sind die »Club-Türen« für alle Interessierten von Montag bis Donnerstag von 12 bis 14 Uhr geöffnet.



FOTO: SEYFARTH

Vorschläge für Integrationspreis des Kreises Weimarer Land gesucht

Wir freuen uns auf Vorschläge zur Verleihung des Integrationspreises am 29. September 2020 für eine Einzelperson bzw. Verein.

Geeignete Vorschläge mit Begründung sind bis zum 15. August 2020 beim Förderkreis Integration, Stobraer Straße 2, 99510 Apolda oder beim Landratsamt Weimarer Land, Sozialamt, SG Ausländer, Asyl, Bahnhofstraße 28, 99510 Apolda einzureichen.



DRK DANK 2020

Dem Vorstand des DRK-Kreisverbandes e. V. ist es ein herzliches Bedürfnis, allen Beschäftigten in den DRK-Senioren- und Pflegeheimen, der Tagespflege und den Kindertagesstätten für den hervorragenden und außergewöhnlichen Einsatz bisher während der Corona-Pandemie ein großes Dankeschön in aller Öffentlichkeit auszusprechen. Überall im Rettungsdienst, im Behindertenfahrdienst, den Sozialstationen, im aktiven Dienst, im Katastrophenschutz und der Ehrenamtskoordination sicherten die Kameradinnen und Kameraden auf der Basis vieler zusätzlicher Anweisungen einen gesellschaftlich hoch anerkannten Dienst am Menschen und halfen oft über das geforderte Maß hinaus sehr persönlich bei der Bewältigung der durch die Corona-Pandemie entstandenen Forderungen. Gleichzeitig danken der DRK-Vorstand und die Geschäftsführung den Heimbewohnern und Patienten für das gezeigte Verständnis bei der Einhaltung der oft auch schmerzlichen persönlichen Einschränkungen in dieser aktuell komplizierten Zeit. Der DRK-Kreisverband versichert, alles in den Kräften stehende zu tun, den Erfordernissen der Zeit zu entsprechen und gemeinsam die Zeit der Corona-Krise durch höchste Anstrengungen zu meistern.

ÜBERGABE DER BAUMSPENDEN

Stipendiaten dankten den Begründern der Regina- und Günter-Ramthor-Stiftung

Auf Grund der in letzter Zeit eingegangenen Spendengelder konnten im Frühjahr dieses Jahres wieder einige Bäume im öffentlichen Bereich der Stadt Apolda gepflanzt werden.

Der Auslöser für die diesjährige zusammengefasste Baumpflanzaktion war eine Anfrage von Sophie Meißner im Namen der Ramthor-Stipendiatinnen und -Stipendiaten. Ihr Anliegen war, den 80. Geburtstag von Günter Ramthor im Dezember 2019 und das Stiftungsjubiläum zum Anlass für eine Baumpflanzung zu nehmen.

Es fand sich passend ein Pflanzort auf der Wiese am Schanzenweg, zu dem Günter Ramthor einen nur kurzen Fußmarsch zurücklegen muss. Er ist bekannt für sein Interesse an Bäumen und für seinen auch persönlichen Einsatz beim Gießen und Düngen eigens gespendeter Bäume. Der Vorschlag



FOTO: MÄHLER

von Sophie Meißner, für die Pflanzung einer Stil-Eiche zu spenden, wurde dankend angenommen. Weitere Baumspender/innen sind natürlich willkommen und können sich vertrau-

ensvoll an den Städtökologen Hubert Müller ➔

Tel. (0 36 44) 650-274 oder per Mail: stadtoekologie@apolda.de) wenden.

ANZEIGE



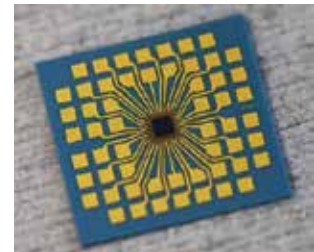
Leistungsfähige Schaltungen für höchste Ansprüche

Als Fertiger von Spezialelektronik insbesondere auf Basis von keramischen Schaltungsträgern bietet die eCeramic GmbH

- **Forschung und Entwicklung im Kundenauftrag,**
- **Technologie- und Machbarkeitsstudien,**
- **Prototypen-, Kleinserien- und Auftragsfertigung,**
- **Technologieüberführung in Ihre Unternehmensstrukturen,**
- **Technologieberatung und Schulungen.**

www.eCeramic.de
info@eCeramic.de
03677-79964000

eCeramic GmbH
Ehrenbergstraße 11
98693 Ilmenau



**Geschäftsführender
Gesellschafter Nam Gutzeit:**
**„Wir können Ihre Kapazitäten
im Bereich der Forschung und
Entwicklung flexibel und
kompetent erweitern.“**

DRK NIEDERTREBRA 2020

Sanierungsarbeiten im DRK-Senioren- und Pflegeheim sowie Tagespflege »Im Gutshaus« Niedertrebra planmäßig

Die Teilsanierung im Gutsgebäude geht zügig voran und wird voraussichtlich Ende August 2020 abgeschlossen. Zu den Arbeiten zählen ein neues Dach, neue Fenster, die Wärmedämmung und die Gestaltung der Treppenaufgänge. Eine neue Treppe wird im Innenhof gebaut. Die Sanierung der Fassade wird dem altherwürdigen Gebäude ein neues Gesicht geben und sich im alten Glanz zeigen. Alle Leistungen sind mit der Unteren und Oberen Denkmalbehörde abgestimmt, betont Kreisgeschäftsführer Karsten Drubba. Er sieht den planmäßigen Arbeiten mit Zuversicht entgegen, zumal die beauftragten Firmen sowie die »Hausarchitekten« sich mit Spitzenleistungen einbringen.

Das DRK-Senioren- und Pflegeheim Niedertrebra gehört zu den Heimen in Apolda und Bad Sulza die vom DRK-Kreisverband Apolda mit herausragender Teamarbeit, Umsicht und großer Verantwortung geführt werden.

Wir berichten noch von der Fertigstellung der Sanierungsarbeiten in der nächsten Ausgabe des Magazins IMPULS.



FOTO: MÄHLER

ANZEIGE



Deutsches Rotes Kreuz

Kreisverband Apolda e.V. · Lessingstr. 95
Tel. 0 36 44 / 50 17-0 · Fax 50 17 10

**Viele sprechen vom Helfen.
Wir tun es!**



- | | |
|---|--------------------------|
| Rettungsdienst/Krankentransport | 5 00 00 |
| über Leitstelle | |
| NOTRUF | 112 |
| Mietwagen | 0800 / 0 50 17 15 |
| Sozialstation, mit Pflegedienst,
Behindertenfahrdienst,
Mahlzeitendienst, Hauswirtschaftshilfe | 50 17 21 |
| Aktiver Dienst im Katastrophenschutz,
Sanitätsdienst, Wasserwacht,
Jugendrotkreuz, Suchdienst | 50 17 12 |
| Ausbildung in Erster Hilfe, Bevölkerung
oder Berufsgenossenschaft, Blutspende | 50 17 13 |



Kindertagesstätten, Betreuung in Senioren- und Pflegeheimen mehr unter: www.drk-apolda.de

Ihnen allen namens des Vorstandes und der Mitglieder des Kreisverbandes herzlichen Dank für das Vertrauen, Ihre Auftragserteilung und Ihr hohes soziales Engagement. Ihre gezeigte Spendenbereitschaft ermöglicht uns aktives Handeln. Das Jahr 2020 ist uns täglich neue Herausforderung.

»Die Schuhe passen«

Im Gespräch mit dem VW-Vorstandsmitglied Hiltrud Werner



VW-Vorstandsmitglied Hiltrud Werner
(Foto: Agentur)

Als VW-Vorstandsmitglied fällt Hiltrud Werner auf. Die zu DDR-Zeiten in Apolda lebende Wirtschaftsinformatikerin hat viel zu erzählen. Deshalb kam ich mit ihr ins Gespräch.

» Was fällt Ihnen spontan zu Thüringen ein?

Thüringen ist für mich Heimat und ich bin mit Thüringen und auch den anderen neuen Bundesländern noch immer sehr verbunden. Ich wurde zwar in Bad Doberan geboren, aber 1971 zog meine Familie nach Apolda, wo mein Vater ein Altenpflegeheim leitete, in dem auch meine Mutter beschäftigt war. In Mühlhausen habe ich eine Ausbildung zur Facharbeiterin für Textiltechnik mit Abitur gemacht und dann in Halle »Mathematischen Methoden und Datenverarbeitung in der Wirtschaft« studiert, heute nennt man das Wirtschaftsinformatik.

Mit der Wende verlor allerdings mein Mann seinen Job und ich konnte wegen meiner kleinen Familie meine Promotion an der Universität nicht beenden. Also bewarb ich mich im Westen, genauer gesagt in München, wo ich bei einer IT-Firma, der Softlab GmbH, einer Tochtergesellschaft von BMW meinen beruflichen Werdegang begann.

Aber den »Osten« sehe ich noch immer als Heimat und Besuche ihn regelmäßig um mich mit meinen Verwandten zu treffen.

» Sie sind die einzige Frau im Vorstand der Volkswagen AG.

Diese Feststellung ist richtig. Ich bin die einzige Frau im Vorstand des Konzerns, im Moment mit fünf männlichen Kollegen, sie könnten also sagen, der Frauenanteil liegt bei knapp 17 Prozent. In den Augen vieler ist die Automobilindustrie ja noch eine Männerdomäne.

Bei Volkswagen, haben wir aber schon vor 30 Jahren Grundsätze der Frauenförderung verabschiedet und damit das Ziel formuliert, den Frauenanteil auf allen Ebenen zu erhöhen. Wir sehen es als eine wichtige Aufgabe, Frauen in ihrem beruflichen Fortkommen zu unterstützen und den Frauenanteil im Management nach und nach zu erhöhen. Um hier bei uns in Deutschland den Anteil im gewerblich-technischen Bereich auf 30 Prozent zu erhöhen, werben wir gezielt um weibliche Talente.

Für Volkswagen als technikorientierter Konzern braucht es berufsbildabhängige Ziele beim Werben um junge weibliche Talente. Darum schauen uns jedes Jahr die Quoten der Absolventinnen der für uns wichtigen technischen Studiengänge an. Diese Zahlen ergeben dann unsere Ziele für die jeweiligen Einstellungen. Dank dieser Systematik sind heute rund 10 Prozent der eingestellten Absolventen des Studiengangs Maschinenbau Frauen, in den Ingenieurwissenschaften sind es 25 Prozent und in den Wirtschaftswissenschaften 50 Prozent.

Ich persönlich bin stolz darauf, dass in meinem Vorstandsbereich Integrität und Recht schon heute etwa die Hälfte der Belegschaft weiblich ist und der Anteil der Frauen im Management kontinuierlich steigt. Inzwischen liegt er bei deutlich über einem Drittel.

» Wie wird man als Facharbeiterin für Textiltechnik zur Diplomökonomin?

Nach der 10. Klasse war für mich erst mal Schluss, denn die Erweiterte Oberschule war mir wegen des kirchlichen Hintergrunds meiner Eltern verwehrt. Und in Mühlhausen ging man nach der Schule damals eben in die »Wolle«, für mich eine Chance, doch noch das Abitur zu machen und zu studieren. In dem Studium ging es viel um IT, um logistische Abläufe und das war für mich eine sehr spannende Materie.

» Wann fiel die Entscheidung in einer Männerdomäne Karriere zu machen?

Das Auto und die Autoindustrie mit ihren ungeheuer komplexen logistischen Abläufen haben mich schon immer interessiert und ich hatte auch früh den LKW-Führerschein in der Tasche. Es ist spannend wenn »just-in-time« alle Komponenten wie Sitze, Räder und Navigationssystem genau zur richtigen Zeit an der richtigen Karosserie zur Montage ankommen.

Außerdem gab es noch einen weiteren Grund, meine Großmutter ist in Wolfsburg begraben und mein erster Weg in den »Westen« führte damals nach Wolfsburg und da habe ich natürlich auch dieses gigantische Automobilwerk besichtigt, das Größte in Europa. Ich wusste sofort, die Automobilindustrie ist mein Ding.

» Welche Aufgaben haben Sie als Mitglied des Vorstands der Volkswagen AG?

Ich bin zuständig für den Konzernbereich »Integrität und Recht«. Integrität heißt, dass ich mich für eine ethische Unternehmensführung einsetze und mit einer Abteilung weltweit 670.000 Belegschaftsangehörige in integrem, ethischem Verhalten schule. Im Bereich Recht beschäftigen sich unsere Juristen mit vielen Rechtsgebieten, von Unternehmensstrafrecht und Arbeitsrecht über Kartellrecht und Zulassungsfragen bis hin zu Markenschutzrecht und der Datenschutz-Grundverordnung. Nicht in meinem Vorstandstitel genannt sind der Bereich Compliance, der sich mit der Entwicklung unserer internen Regelungen und Grundsätze und deren Einhaltung beschäftigt, und das Risiko-Management, das ständig analysiert, wo für Volkswagen Geschäftsrisiken bestehen oder drohen könnten. Da ist auch jetzt in Zeiten der Corona-Krise mit möglichen Ausfällen von Lieferanten und dem Zusammenbruch von Lieferketten viel zu tun.

» Wie sieht ein ganz normaler Tagesablauf als Vorstandsmitglied aus?

Der Arbeitstag beginnt früh und endet spät am Abend. Ich habe drei Kernaufgaben: Ich führe meinen eigenen Konzernbereich als Chefin, mit all den Aufgaben, die zur Organisation des Arbeitsalltags dazu gehören, wie zum Beispiel Büroarbeit und Personalgespräche. Als Mitglied des Vorstandsgremiums treffen wir gemeinsam alle Entscheidungen, die die Weichen für die Zukunft des Unternehmens stellen, wie zum Beispiel Investitionen in neue Fahrzeuge oder neue Werke und Technologien. Und als Vorstand habe ich auch repräsentative Verpflichtungen, gebe Interviews, referiere an Universitäten oder vertrete Volkswagen in Gremien wie Aufsichtsräten oder Stiftungen wie zum Beispiel der Volkswagen Stiftung oder dem Goethe Institut.

Und ich sehe es als meine Aufgabe an, mich für Diversität und Frauenförderung einzusetzen, bin deshalb in entsprechenden Vereinen aktiv und engagiere mich als Mentorin für weibliche Nachwuchskräfte.

» Welche berufliche Entscheidung ist Ihnen bisher besonders schwergefallen?

Ich war ja ab Anfang 2016 die Leiterin der Konzernrevision von Volkswagen, nachdem ich ähnliche Positionen schon bei anderen Automobilunternehmen und in der Zulieferindustrie hatte. Als dann Anfang 2017 das Angebot kam, als Vorstand von Volkswagen für Integrität und Recht zu arbeiten, musste ich schon ernsthaft überlegen, ob ich mir das zutraue, denn die Schuhe fand ich doch eine Nummer zu groß. Vor allem, da mir nur 24 Stunden Bedenkzeit blieben. Mein Mann hat mich dann darin bestärkt und nach einer sehr arbeitsintensiven Zeit kann ich mittlerweile sagen: die Schuhe passen.

» Das komplette Interview lesen Sie auf:
www.dieimpulsregion.de



Das neue T-Roc Cabriolet.* Mehr als ein Cabrio.

Wer sich die Freiheit nimmt, Dinge anders zu sehen, kommt am neuen T-Roc Cabriolet nicht vorbei. Mit einer einzigartigen Kombination aus alltagstauglichem SUV und höchst sinnlichem Cabrio. Und mit einer ganzen Reihe von Ausstattungsmöglichkeiten, die allesamt nur einem Ziel dienen: das Fahren noch genussvoller zu machen. Also, erleben Sie es selbst bei einer Probefahrt – und sagen Sie: wow!

* Kraftstoffverbrauch, l/100 km innerorts 6,4/ außerorts 5,1/ kombiniert 5,6/CO₂-Emission kombiniert 128,0 g/km.

T-Roc Cabriolet Style 1.0 TSI OPF 85 kW (115 PS) 6-Gang

Kraftstoffverbrauch, l/100 km innerorts 6,3/ außerorts 4,8/ kombiniert 5,4/CO₂-Emission kombiniert 123,0 g/km.

Ausstattung: Farbe: cactus green, Leichtmetallräder, Klimaanlage, Regensensor, Radio "Composition DAB +", Spurhalteassistent, u.v.m.

Hauspreis: 24.390,00 €

inkl. Erlebnisabholung in der Autostadt Wolfsburg

Abbildung zeigt Sonderausstattungen. Stand 07/2020. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. ¹ Bei allen neuen Modellen 2 Jahre Herstellergarantie und bis zu max. 3 Jahre Anschlussgarantie durch den Hersteller optional. Garantiegeber ist die Volkswagen AG, Berliner Ring 2, 38440 Wolfsburg. Weitere Voraussetzungen bzw. Beschränkungen der Garantie, insbesondere den Beginn der Garantielaufzeit, entnehmen Sie bitte den Garantiebedingungen unter www.volkswagen.de oder erfragen Sie bei uns.



Ihre Volkswagen Partner

Autohaus Fischer GmbH

Brückenstraße 6, 07743 Jena, Tel. +49 3641 4850,
<http://www.volkswagen-fischer-jena.de>

Autohaus Fischer GmbH Apolda

Erfurter Str. 105, 99510 Apolda, Tel. +49 3644 50720,
<https://www.volkswagen-fischer-apolda.de>



Neue Single. Neue Projekte. Neue Söhne

Söhne Mannheims feiern ihr 25jähriges – und spielen am 6. August in Erfurt und am 8. Mai 2021 in Zeulenroda

Die Söhne Mannheims mischen seit inzwischen 25 Jahren als musikalische Ausnahmeerscheinung die Musikszene auf, starten in diesem Jahr mit neuer Besetzung und neuer Musik durch und spielen am 6. August live beim Sommer Open Air im Erfurter Steigerwald Stadion. Als »Neuzugänge« haben der Singer-Songwriter Giuseppe »Gastone« Porrello und der Sänger Karim Amun gleich mal mit der emotionalen Single »Moral« ihren Einstand beigesteuert. Über Musik, Corona und Projekte sprach ich mit dem Sänger Dominic Sanz und dem Gitarristen Kosho.

» Kennen Sie Thüringen? Was fällt Ihnen zu unserem Land spontan ein?

Kosho: Die Bratwürste sind ein ewiger Klassiker! Ansonsten habe ich sehr schöne Erinnerungen an Thüringen, da wir schon oft mit den Söhnen in Erfurt gespielt haben und ich persönlich auch schon im schönen Mühlhausen zu Gast war. Da gibt es eine tolle Veranstaltungsreihe und ein guter Freund von mir, der Gitarrist Mario Meinel, hat mich mehrmals dazu eingeladen. Mühlhausen hat eine einladende Altstadt und nette Menschen. Und dann kenne ich Suhl, da habe ich wohl Mitte der 90er Jahre im Ratskeller gespielt.

Dominic: Ich habe auch die Thüringer Bratwurst im Kopf, die gut schmeckt. Wenn wir nach Thüringen kommen, ist es für mich dann umso schöner, Neues kennen zu lernen.

» Aus wie vielen Mitgliedern besteht jetzt die Musikgruppe?

Kosho: Alle mal durchzählen, wir sind 13.

» Wechselt die Teilnehmerzahl auch innerhalb einer Tournee?

Kosho: Theoretisch könnte das passieren. Das Schöne in der Gruppe ist es, dass man den einen oder anderen auch mal auffangen kann. Wenn bei einer kleinen Band der Sänger erkrankt, ist die Tour in Gefahr. Wir haben aber sechs Sänger und zwei Rapper. Wenn bei uns mal einer krank wird, dann fängt die Gruppe das auf. Jeder ist für den anderen da. Und das ist auf einer Tour ganz wichtig und macht die Band auch aus. Es ist schön, dass man mit so vielen Leuten auf der Bühne ist. Das macht großen Spaß.

» Die meisten von Ihnen, oder alle, wandeln auch auf Solo-Pfaden. Was ist das Besondere an dieser Team-Arbeit?

Kosho: Die Band war von vornherein als großes Team mit verschiedenen Sängern geplant. Und dann kam der Gedanke, wenn schon mehrere Sänger an Bord sind, könnten gleich zwei Gitarristen und Schlagzeuger und Keyboarder mit Musik machen. Viele Jahre waren wir fast alle doppelt besetzt. Die Idee dabei ist, einen großen Sound zu schaffen und das ohne Playbacks. Viele Bands lassen im Hintergrund ja noch Spuren von Computern laufen. Das passiert bei uns überhaupt nicht. Bei uns ist alles live und direkt gespielt und deswegen brauchen wir auch eine große Band.

Dominic: Bei uns ist immer Bewegung, zu uns stoßen neue Leute und bringen neue Ideen mit. Wir merken das gerade bei unserem neuen Sänger Giuseppe »Gastone« Porrello, der neue Impulse hereinbringt. Bei uns prasseln viele Musikwelten aufeinander. Wir laufen uns nicht so schnell tot. Es gibt eben immer was Neues.

» **Neue Söhne, neue Single, neue Projekte. Verratet ihr was zu neuen Projekten?**

Kosho: Richtig. Seit einigen Tagen haben wir eine neue Single namens »Moral« auf dem Markt. Das passende Video gibt es inzwischen auch schon. Der neue Song wurde von unserem neuen Sänger »Gastone« geschrieben. Und schon bald kommt die nächste Single raus. Wir arbeiten am neuen Album, das hoffentlich bald erscheint. Wir machen gerade viele neue Sachen.

» **Wie lebt und arbeitet es sich im Corona-Lockdown?**

Dominic: Ich muss ganz ehrlich sagen, man hat gerade mehr Zeit nachzudenken und sich der Musik noch intensiver zu widmen. Gerade als alles losging, wollten wir die Songs nochmal neu einspielen und proben. Dann kam dieser Lockdown und alles lief nur noch über Social-Media Kanäle, über Web und Computer. Das ist auf jeden Fall eine andere Welt, an die man sich erst gewöhnen muss. Denn eigentlich wollte man sich zusammensetzen, gemeinsam schreiben und kreativ sein. In dieser Zeit war das sehr schwierig. So musste alles halt über Internet passieren. Aber natürlich ist man in dieser Zeit kreativer. Man hat solch eine Zeit noch nie erlebt und dementsprechend Themen, über die es auch zu schreiben lohnt: »Was geht in einem vor, was geht gerade in der Welt ab«. Und jetzt, wo sich alles langsam erholt, ist es natürlich schön, dass man sich wieder treffen kann. Wir konnten wieder proben. Es ist schön, dass man die Gedanken, die man aufgeschrieben und im Kopf hat, zusammenbringt und gemeinsam Musik machen kann. Dieses Gemeinschaftsgefühl hatte gefehlt. Man hat mehr Zeit, sich mit sich selber zu befassen und wird kreativer. Aber umso schöner ist es, wenn man die anderen sehen und mit ihnen zusammen spielen und auch genießen kann.

Kosho: Für uns als Band war der größte Vorteil, dass wir Telefonkonferenzen machen mussten und da kann man nicht so durcheinander quatschen, wie wenn sich alle zusammen in einem Raum treffen. Und wir haben uns gegenseitig mehr ausreden lassen. Das hat uns allen – so glaube ich – gut getan. Und so sind wir auch zu guten Entscheidungen gekommen und haben ein paar wichtige Schritte für die Zukunft beschließen können. Ansonsten war man sehr auf sich gestellt und konnte erst im Nachhinein einem Kollegen die neue Aufnahme schicken. Die Arbeitsweise war eben anders, hatte auch was für sich. Wir sind aber als Musiker gewohnt, immer aus veränderten Situationen das Beste zu machen, das ist unser täglich Brot.

» **Wie bereitet ihr euch auf den Auftritt vor?**

Dominic: Wir Sänger treffen uns oft eine halbe Stunde vor dem Auftritt. Dann wird sich zusammengesetzt. Meist kommt Kosho mit dazu, sodass wir auch ein Instrument mit dabei haben. Dann wird begonnen sich einzusingen, sich einzugrooven, dann wird auch geprüft, ob sich alles gut anhört und anfühlt. Ja, und dann setzen wir uns zehn Minuten vor dem Auftritt noch einmal alle zusammen. Dann wird gemeinsam gesungen und man geht auch mit dem Gefühl auf die Bühne: »Es klappt alles, es passt alles, jeder ist am Start«. Wenn wir auf Tour sind und der Auftritt am Abend stattfindet, dann ist man teilweise am Morgen um 11 oder 12 am Start und kann dann nochmal ins Hotel. Auf den großen Touren waren wir ja teilweise sechs bis sieben Sänger. Da gibt es eben das Ritual, man trifft sich, es werden noch ein bis zwei Songs angesungen und dann geht's los. Und wenn es sich gut anfühlt, hat man noch mehr Bock auf die Bühne.

Kosho: Die Musiker sind ja sogar schon beim Soundcheck, etwa drei Stunden vor Showtime dabei. Dominic sagt das schon ganz richtig, wir haben kurz vor dem Auftritt eine ganz wichtige intensive »Zusammenkommphase«, um uns einzustimmen.

» **Sie haben auch schon mal eine »Tochter« in die Gruppe involviert.**

Kosho: In einem neuen Projekt, dem »Söhne Mannheims Jazz Department«, haben wir jetzt tatsächlich die Sängerin Phallée aus Köln, die zusammen mit einem unserer Sänger, Michael Klimas, Söhne-Klassiker singt, aber in einem neuen, jazzigen Gewand. Am 17. Juli erscheint die Debüt-Single »Das hat die Welt noch nicht gesehen« und im September das komplette Album. Es ist eine Hommage an die Originalversionen und gleichzeitig eine Neudefinition im Hier und Jetzt des zeitgenössischen Jazz. Produziert hat unser musikalischer Leiter und Bassist Edward, Ralf Gustke spielt Schlagzeug und ich Gitarre. Ansonsten war noch nie in Dauerbesetzung eine weibliche Stimme in der Band mit dabei. Aber wir hatten schon tolle weibliche Gäste und beispielsweise einen unvergesslichen Auftritt beim Blue Balls Festival in Luzern in der Schweiz – zusammen mit Nneka, einer Sängerin nigerianischer Herkunft. Und mit ihr und Wolfgang Niedecken von BAP gestalteten wir ein ganzes Konzert, das wunderbar und aufregend war.

Das Gespräch führte Kirsten Seyfarth

ANZEIGE



**ZEIG DOCH
WO DU HERKOMMST!**



www.zweirad-hopf.de

FORD KUGA FORD PUMA



FORD KUGA TITANIUM

Ford Navigationssystem 8" Touchscreen, LED-Rückleuchten, Ford Power-Startfunktion, Pre-Collision-Assist, Fahrspur-Assistent inkl. Fahrspurhalte-Assistent

Bei uns für

€ 33.870,-¹

FORD PUMA TITANIUM X

B&O Sound System, Seitenscheiben ab 2. Sitzreihe und Heckscheibe, dunkel getönt, Zipper-Stoffpolsterung in Anthrazit, Ford Navigationssystem inkl. Ford SYNC 3 mit AppLink und 8"-Touchscreen, 4 Leichtmetallräder 7 J x 18 mit 215/50 R 18 Reifen

Bei uns für

€ 24.540,-²




Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach § 2 Nrn. 5, 6, 6a Pkw-EnVKV in der jeweils geltenden Fassung): Ford Kuga Titanium: 6,9 (innerorts), 5,2 (außerorts), 5,9 (kombiniert); CO₂-Emissionen: 133 g/km (kombiniert). Ford Puma Titanium X: 5,2 (innerorts), 3,9 (außerorts), 4,3 (kombiniert); CO₂-Emissionen: 99 g/km (kombiniert).

 ...höchst persönlich
meißner

 Im Dorfe 26/44a
99518 Niedertrebra

 Tel.: 036461/2420
Fax: 036461/24224

 info@autohaus-meissner.de
www.autohaus-meissner.de

Beispielfoto von Fahrzeugen der Baureihe. Die Ausstattungsmerkmale der abgebildeten Fahrzeuge sind nicht Bestandteil des Angebotes. ¹Gilt für Privatkunden. Gilt für einen Ford Kuga Titanium X 1,5-l-EcoBoost-Benzinmotor 110 kW (150 PS), 6-Gang-Schaltgetriebe, Start-Stopp-System, Euro 6d-TEMP EVAP ISC. ²Gilt für Privatkunden. Gilt für einen Ford Puma Titanium X 1,0-l-EcoBoost-Hybrid-Benzinmotor 92 kW (125 PS), 6-Gang-Schaltgetriebe, Start-Stopp-System, Euro 6d-TEMP EVAP ISC.